



ZELLERAUER

Leben in der Zellerau

Ausgabe Herbst 2021



EDITORIAL

Liebe Zellerauer*innen,

nach dem durchwachsenen Sommer folgt nun hoffentlich ein funkelnder Herbst. Da wir leider das Stadtteilfest auch in diesem Jahr nicht feiern können, konzentrieren wir uns auf eine wunderschöne Alternative. Nachdem der Familiensonntag beim Kulturpicknick so gut angenommen wurde, freuen wir uns, ein ähnliches Angebot präsentieren zu dürfen. Auf dem Areal hinter der Umweltstation findet am Freitag, den 24. September ab 15 Uhr ein buntes Bühnenprogramm statt. Wir sind gespannt, auf die Nervensägen, Zappalott, Hussien & Felix und Ophilia, die uns den September beim *Tag der Stadtteilkultur* versüßen werden. Natürlich kostenfrei und unter Einhaltung aller Coronavorschriften.

Auch im Herbst verändert sich der Stadtteil. Das Quartiersmanagement zieht um. Der neue Quartiersraum befindet sich zentral in der Frankfurter Straße 62a neben der Elisabeth-Apotheke. Kommen Sie vorbei und seien Sie neugierig. Haben Sie Ideen rund um den Stadtteil, wollen Sie sich kreativ in das Geschehen der Zellerau einbringen? Sie sind herzlich willkommen

Und nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen – auch in dieser Ausgabe wird deutlich, wie vielfältig unsere Zellerau ist.

Ihre Quartiersmanagerin
Carolin Stöcker



NEUER NAME FÜR DAS ABZ

Aus „Altenbetreuungszentrum“ wird „AktivesBegegnungszentrum“

Der Name Altenbetreuungszentrum ist schon lange nicht mehr zeitgemäß. Nach fast 40 Jahren können sich viele Besucher*innen nicht mehr mit diesem Namen identifizieren. So z.B. Frau D., 83 Jahre: „Ich weiß, dass ich alt bin, dennoch fühle ich mich nicht so. Wieso muss ein Haus ‚Altenbetreuungszentrum‘ heißen? Hier ist doch so viel Leben drin. Senior*in heißt nicht gleich ‚alt sein‘ und ‚betreut werden‘.“ Frau D. hat Recht; Das ABZ hat viel mehr zu bieten: Durch vielfältige Aktivitäten und Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert wird es zu einem Ort, an dem man sein kann, – unabhängig vom Alter. Wir freuen uns auf Sie, Sie sind herzlich willkommen!

AktivesBegegnungszentrum – ABZ Heiligkreuz
Sedanstr. 7a · 97082 Würzburg
Infos und Anmeldung unter Tel:0931/ 38659-145
Text: Andrea Steinruck, Koordinationsleitung

Wochenprogramm:

Montag:	10.30 Uhr: Rückenschule
10 Uhr: Gesundheits-Walk	14 Uhr: Wechselndes Programm
16 Uhr: Gymnastik MS-Gruppe	(Workshops, Vorträge, Cocktails-Canapé-Kultur, Wirtshaussingen)
Dienstag:	Donnerstag:
9.30 Uhr Spielen an der Wii-Konsole	10 Uhr: Gedächtnistraining
13.15 Uhr: Sitztanzgruppe 1	(2x im Monat)
14 Uhr: Sitztanzgruppe 2	13 Uhr: Schafkopf
14.30 Uhr: Abstandscafé	14 Uhr: Spielenachmittag
15.30 Uhr: Tischtennis	(2x im Monat)
Mittwoch:	Freitag:
10 Uhr: Nordic Walking	10 Uhr: Wandertreff
	(jeden letzten Freitag im Monat)

IMPRESSUM

v.i.S.d.P. Carolin Stöcker (Quartiersmanagerin Zellerau)
Redaktion: Carolin Stöcker
Titel: Gordon Falkenberg
Layout: Melanie Probst
Herausgeber: Quartiersmanagement Zellerau
Eine Zusammenarbeit des Sozialreferats der Stadt Würzburg und dem Sozialdienst katholischer Frauen Würzburg e.V.

QUARTIERSMANAGEMENT
ZELLERAU
QUARTIERSRAUM
Frankfurter Straße 62a
97082 Würzburg
0179/ 425 78 37
quartiersmanagement-zellerau@skf-wue.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Eine Zusammenarbeit von:



„ICH BIN DANN MAL WEG!“

Nach genau 20 Jahren in der „Aufsuchenden Erziehungsberatung“ (AEB) im Sozialdienst katholischer Frauen Würzburg e.V. (SkF) hat sich Doris Mitschka verabschiedet, diesmal aus dem Berufsleben. All die Jahre vorher war sie regelmäßig im November für einen langen Urlaub „mal weg“ und hat die ganze Welt bereist. Wieder zurück hat sie in der Zellerau Familien aus der ganzen Welt unterstützt.



Foto: Privat Doris Mitschka

■ Viel unterwegs war sie auch in ihrer Arbeit. Aufsuchend im besten Sinne hat sie Familien begleitet zu Ämtern, Behörden, Ärzt*innen, in Schulen, Kitas, Horte, eigentlich überall dorthin, wo es Dinge zu regeln, klären oder auf den Weg zu bringen galt. Dabei war es für sie immer wichtig, Brücken zu schlagen und Verbindungen zu gestalten, um sowohl die Interessen der Familien zu vertreten, als auch die Rahmenbedingungen anderer Institutionen zu erfüllen. Sie war eine Meisterin tragfähiger Lösungen. Ihre Besonnenheit, Verbindlichkeit und Verlässlichkeit, ihre Beharrlichkeit und ihr Blick für das Ganze waren für viele Familien und auch Kooperationspartner*innen ein wichtiger Baustein.

In ihren 20 Jahren in der AEB hat sie zahlreiche Kinder heranwachsen sehen und in ihrer Entwicklung begleitet. Nicht selten sind auch diese mit ihren Kindern wieder zu Doris Mitschka gegangen, weil sie wussten und erlebt hatten, dass sie bei ihr immer willkommen sind und Unterstützung bekommen.

Die Familien lagen ihr am Herzen und auch deren Lebenswelt und Lebenswirklichkeit. Unermüdlich hat sie sich auf verschiedensten Ebenen für soziale Gerechtigkeit und für die Interessen von sozial benachteiligten Familien stark gemacht. Viele Projekte der AEB im

Stadtteil, wie z.B. die Lebensmittelausgabe der Tafel für Familien, das Kommunionprojekt oder die Kleiderkammer hat sie mit auf den Weg gebracht und so dafür gesorgt, dass Familien unbürokratisch Hilfe bekommen können, dort, wo diese sie brauchen.

Es war ihr auch wichtig, sich politisch für Belange von Familien stark zu machen. Mehr als zehn Jahre hat sie die städtebauliche Entwicklung des Bund-Länderprogramms „Soziale Stadt“ als Vertreterin des SkF in unterschiedlichen Ausschüssen begleitet, Beteiligungsprojekte im Stadtteil organisiert und sich dort für die Belange von Familien und deren Kindern eingesetzt. Im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft „Familien in der Stadt“ hat sie maßgeblich an der Familienfreundlichkeitsprüfung mitgearbeitet und als Vertreterin im Jugendhilfeausschuss konnte sie einen wichtigen Beitrag in der Jugendhilfeplanung leisten. Klar und mutig hat sie auf wichtige soziale Themen aufmerksam gemacht. Und es ist ihr immer gelungen, mit den Verantwortlichen einen wertschätzenden und konstruktiven Austausch und Kooperationskontakt zu gestalten. Der Boden, den sie bereitet hat, kann nun gut weiterbearbeitet werden und ihr Kollegium bedankt sich und wünscht ihr alles Gute im neuen Lebensabschnitt. Seit 1. September ist ihre Nachfolgerin Sabine Schlereth im Team der AEB, die gut vorbereitet einsteigen kann. ■

*Text: Petra Wurzbacher und
Carolin Vollmuth*



Foto: Privat Sabine Schlereth

ZUKUNFT DURCH AUSBILDUNG IM QUARTIER

Jeder kennt die Zellerauer Legende Mr. Satchi und seinen berühmt-berüchtigten Lieferdienst „Pizza Internationale“ mit angegliedertem kleinen Kiosk in der Hartmannstraße 24. Direkt angrenzend im selben Gebäude befindet sich das Büro des Projektes „ZAQ“, kurz für „Zukunft durch Ausbildung im Quartier“. Das Projekt der „Handwerkskammer Service GmbH“ (Tochterunternehmen der HWK für Unterfranken) erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter der Stadt Würzburg und beschäftigt zwei junge Frauen, Stephanie Neu und Ramona Wagner, die das Projekt in dieser Ausgabe des „Zellerauer“ vorstellen:



Foto: Ramona Wagner

■ „Unsere Mission ist es, junge Erwachsene auf dem Weg in eine Ausbildung bzw. in eine Arbeitsstelle zu begleiten. Konkret bedeutet das, dass wir täglich mit Jugendlichen unter 25 Jahren zusammenarbeiten, die beim Bewerbungsprozess Hilfe und Unterstützung benötigen. Die jungen Menschen, die oft aus den unterschiedlichsten Ländern kommen und die verschiedensten Berufswünsche haben, werden von den Arbeitsvermittler*innen des Jobcenters Würzburg an uns vermittelt, kommen aber auch manchmal auf eigenen Wunsch zu uns. Im Rahmen eines Erstgesprächs betrachten wir die individuelle Lebenssituation der Person sowie deren Wünsche, Vorstellungen und Stärken und legen ein gemeinsames Ziel fest. Unsere Aufgabe ist es,

zusammen mit den Kund*innen so lange und so viele Bewerbungen zu schreiben, bis die absoluten Wunscharbeits- oder ausbildungsplätze gefunden wurden. Wir bieten also eine Mischung aus Berufsorientierung, Hilfe bei der Arbeits- und Ausbildungssuche und manchmal auch Unterstützung bei Behördenangelegenheiten und Fragen jeglicher Natur.“

Bücherwürmchen

Die ZAQ-Mitarbeiterinnen sind auch zuständig für den kleinen Laden, der direkt an das Büro angrenzt. Hinter dem Schaufenster, an dem in kunterbunten Buchstaben „BÜCHERWÜRMCHEN“ angeschrieben ist, verbirgt sich ein Paradies für junge und alte Leseratten. Eine Sammlung von Second-Hand-Büchern aus unterschiedlichen Familien in Würzburg wartet hier auf ein neues Zuhause: Es gibt fröhliche, spannende, kriminalistische und manchmal auch philosophische Geschichten, Kinderbücher, Kochbücher, Kunstliteratur, Reiseführer und vieles mehr. ■

Zu den Öffnungszeiten des ZAQ (Mo.-Do. 8-12 und 13-16 Uhr; Fr. 8-12 Uhr) kann der Schlüssel fürs „Bücherwürmchen“ abgeholt werden. Kosten pro Buch: 1,00 €, bei Rückgabe gibt es 0,50 € zurück.

Text: Ramona Wagner und Stephanie Neu

KUNSTWAND ZELLERAU

Für die neue „Kunstwand“ in der Zellerau haben wir, eine Gruppe von Schüler*innen aus mehreren Jahrgangsstufen des FKG, ein eigenes Konzept entwickelt und - Lockdown-bedingt - fast ein ganzes Schuljahr gemeinsam an der Umsetzung gearbeitet.

■ Grundgedanke war, Heldenhaftigkeit in all ihren Formen darzustellen. Deshalb haben wir uns für Kindhelden entschieden, wie zum Beispiel Wonderwoman, Spiderman, Mulan oder Wall-E, um diese mit Acrylfarben in der Zellerau aufleuchten zu lassen. Die Kreativität und das gemeinsame Arbeiten am Projekt standen in krassem Gegensatz zum manchmal schwierigen Schulalltag in diesem Pandemie-Jahr. Und in der guten Gesellschaft, mit leckeren Snacks und guter Musik, ging das Malen leicht von der Hand. Es hat uns viel Freude bereitet und wir hoffen, dass es den Zellerauer*innen, die daran vorbei gehen, ebenso geht!

Text: Johanna Ludwig



Foto: Carolin Stöcker

(Von li. n. re.) Ronja Fuchs, Luisa Pool, Erik Heidemann, Johanna Ludwig, Lilly Seubert, Paul Thiesse, Fjolla Hoxha, Gabriela Eulitz (vorne, Schneidersitz), Mia Morell. Außerdem dabei: Franca Müller und Daria Diedrich. Projektleitung: Franziska Zöpfel.

NACHRUF GERNOT LEHMANN ALIAS „PRINZO“: EIN LEBEN IN DER ZELLERAU

Für mich war er von Anfang an dabei. Er war ein Bestandteil des Stadtteils Zellerau, insbesondere der sogenannten „unteren“ Zellerau, d.h. unterhalb der Frankfurter Straße, dem wahren Kern des Stadtteils.

■ Gernot Lehmann, den meisten bekannt als „Prinzo“, lebte inmitten dieses Stadtteils und leben bedeutete für ihn, dabei sein, aktiv sein, sich einsetzen für seine Interessen und sich engagieren in der Pfarrei Heiligkreuz, im Kindergarten, in der Schule, beim Stadtteilfest und natürlich als Vorstand über viele Jahre hinweg bei den „Narrenfreunden Zellerau“.

Ich lernte „Prinzo“ Anfang der 80-er Jahre kennen als ich meine berufliche Laufbahn in der Pfarrei Hl. Kreuz bei Pfarrer Paul Nützel begann. Er war einer von den Lehmanns und zu dieser Zeit schon aktiv in der Pfarrei, insbesondere beim Aufbau und der Nachtwache beim Pfarrfest in der Hartmannstraße. Alle Lehmann-Kinder waren Besucher des Jugendraumes in der Benzstraße, später in der Hartmannstraße und zuletzt im Jugendzentrum Zellerau in der Sedanstraße. In dieser Zeit liegen auch die Anfänge der „Narrenfreunde Zellerau“, die eng mit dem Jugendzentrum verbunden sind. Mit der Idee, sich am großen Faschingszug in Würzburg zu beteiligen, begann diese Geschichte 1983. „Prinzo“ immer in erster Reihe mit dabei, unterstützt von Steve, Jockel, Edgar, Ernst und all den anderen, die sich im Jugendzentrum von dieser Idee anstecken



Foto: Archiv „Zellerauer“

ließen. Und viele davon sind bis heute noch aktiv bei den Narrenfreunden.

Unvergessen als Leiter des Jugendzentrums Zellerau bis 1985 wird mir die Freizeit in Ungarn 1984 bleiben, in deren Verlauf ich „Prinzo“ erst richtig kennengelernt habe. Stets ein ehrliches und klares Wort auf der Zunge und man konnte sich

auf ihn verlassen. Zur Geschichte mit „Prinzo“ gehört natürlich auch die „Disco-Ranch“ in der Sedanstraße 11, direkt unter unserem Jugendzentrum. Hier regierte „Idi“, der Vater von „Prinzo“, ein wichtiger Ratgeber in diesen Jahren für mich, insbesondere auch in Bezug auf die Geschichte der Sinti und Roma in unserem Land. Wenn

es Probleme gab oder man etwas Wichtiges zu besprechen hatte, ging man zu Herrn Lehmann und in der Regel gab es auch immer eine Lösung. Mein Kontakt zu „Prinzo“ ist auch nach meiner Zeit in der Zellerau nie abgerissen und ich engagierte die Narrenfreunde für das Umsonst & Draussen-Festival als „Zeltplatz Team“ bis zum heutigen Tag.

Der Tod von „Prinzo“ trifft mich im Herzen, aber genau dort werde ich ihm einen Platz bewahren. Er möge seine ewige Ruhe finden. „RIP Prinzo“.

Text: Hartmut Emser

KINDER-KREATIV-WORKSHOPS MIT DEN MONADEN



Foto: Katharina Schmidt

■ Wenn auf dem Bürgerbräu-Gelände in der hinteren Zellerau bunte Stoffreste durch die Luft fliegen, selbst gemalte Aquarell-Kunstwerke vor dem Siebold-Museum trocknen und Kinderlachen von der Sommerbühne des Theater Ensembles schallt, ist es gut möglich, dass dort gerade eine Aktion des Würzburger Künstler*innenkollektivs Monaden stattfindet. Mit den Angeboten der Monaden sollen die Kinder einen kreativen Raum eröffnet bekommen. Bisher gab es Mal- und Bastelnachmittage mit der Kunstpädagogin und Vorsitzenden der Juku-Karawane Rita Kolb, Upcycling- und Kostümworkshops mit der Inhaberin der Vintage Rakete Antje Hübenbecker sowie Spiel und Spaß auf der Theaterbühne mit Paula Opel vom Theater Ensemble. Nachdem die Resonanz auf Kinder- und Elternseite jedes Mal sehr positiv ausfiel, sind in den nächsten Monaten weitere Angebote in und um Würzburg geplant. Weitere Infos und Termine finden sich sowohl auf der Website der Monaden (www.monaden.de). Die Monaden freuen sich auf viele weitere, wunderbar bunte Tage mit den jungen Bewohner*innen Würzburgs! Mit den ersten Werken und weiteren Kreativangeboten für Kinder und Jugendliche sind die Monaden auf dem Umsonst & Draussen-Festival vom 2. bis zum 5. September auf den Mainwiesen, aktiv.

Text: Julia Demeter und Katharina Schmidt

KULTURPICKNICK – VERGNÜGEN FÜR DIE GANZE FAMILIE

Im Rahmen des vom Fachbereich Kultur der Stadt Würzburg veranstalteten Kulturpicknicks hat sich das Quartiersmanagement Zellerau an den Planungen und der Durchführung der Familienangebote beteiligt.

■ Am Sonntag, 18. Juli begrüßte Quartiersmanagerin Carolin Stöcker gemeinsam mit dem Fachbereich Kultur die Familien bei den beiden ausverkauften Vorstellungen im Neutorgraben an der Festung Marienberg. Neben den „Bremer Stadtmusikanten“ mit Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters Würzburg, dem Korbtheater „Ein Schnabel voller Glück“ von Ali Büttner, dem Kindermitmachliedermacher Toni Komisch war das Konzert von Fredrik Vahle der Höhepunkt des Familiensonntags. Trotz seines hohen Alters hatte Fredrik Vahle bei seinen Liedern die volle Aufmerksamkeit des kindlichen Publikums und brachte durch seine ganz spezielle Art die Kinder Augen zum Leuchten und wirkte noch lange nach. Quartiersmanagerin Carolin Stöcker blickt zufrieden zurück: „Endlich wieder Kultur im Stadtteil Zellerau. Es waren gerade die Familien mit Kindern,



Foto: Gordon Falkenberg

die unter den Lockdowns enorm gelitten haben. Am Familiensonntag haben wir gesehen und gefühlt, wie gut es den Kindern und den Eltern tut, wieder Kultur zu erleben, sich in der Musik zu verlieren, mitzuklatschen und zu tanzen“. Die Leiterin des Fachbereichs Kultur Kathrin Jacobs ergänzt: „Es war ganz wunderbar, wie viel Freude unsere kleinen und großen Gäste an dem Programm gezeigt haben und auch die Kooperation mit dem Quartiersmanagement Zellerau verlief wirklich hervorragend.“

Text: Carolin Stöcker

EINE NEUE SPIEL- UND KLETTERLANDSCHAFT FÜR DAS KINDERZENTRUM SPIELI ZELLERAU



Foto: Bernd Vormwald

■ Kinder brauchen in unserer computerlastigen Welt mehr denn je Bewegung für eine gelingende Gesamtentwicklung. Die bisherige Spielanlage im Kinderzentrum (Träger: Stadt Würzburg | Betreiber: Sozialdienst katholischer Frauen Würzburg e.V.) musste nach 25 Jahren abgerissen werden. Die Stuttgarter Firma KuKuk entwickelte im Jahr 2019 gemeinsam mit dem SPIELI-Team ein attraktives Konzept für den Neubau. Auf dieser Anlage werden die Kinder ab September klettern, hangeln, rutschen, turnen, balancieren, schaukeln, hüpfen, wippen, drehen, federn und sich abseilen können. Sie üben spielerisch ihre Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Geschicklichkeit, Konzentration und ihren Gleichgewichtssinn. Energien werden sinnvoll kanalisiert.

Die hochwertige Anlage kostet(e) rund 250.000 Euro für Planung, Materialien und Bau. Extrem viel Geld, das jedoch hervorragend angelegt ist. Denn es wird nachhaltig investiert in die Gegenwart und Zukunft unseres größten Guts: unsere Kinder!

Ohne die großen Spender/Sponsoren Ein Herz für Kinder, Sternstunden, die Stadtbau Würzburg GmbH, die Vogel-Stiftung Dr. Eckernkamp, den Lions Club Würzburg, die Robert-und-Margret-Krick-Stiftung, die Würzburger Kinderfonds-Stiftung Glück im Unglück, Frank-Markus Barwasser, Thomas Dittmeier und unzählige „Klein-Unterstützer“ wäre der Bau unmöglich gewesen. Das SPIELI-Team verneigt sich an dieser Stelle und sagt herzlichen Dank.

Text: Bernd Vormwald